PÄDAGOGISCHES GANZTAGSKONZEPT (PGK)

I Ganztagsangebot und schulische Steuerung

Eine Schulsituationsanalyse

Die Johannes-Gutenberg-Schule (JGS) ist eine integrierte Gesamtschule und liegt im eher ländlichen Raum im Hessischen Ried.
An der JGS lernen ca. 550 Schülerinnen und Schüler und das Kollegium umfasst neben 39 Lehrkräften auch 5 beratende Lehrkräfte vom rBFZ, eine UBUS kraft, zwei Schulsozialarbeiter/innen sowie drei Mitarbeiterinnen im Ganztagsbereich.
Der Bedarf für eine Ganztagsbetreuung lag in den letzten Jahren bei 20 bis 25 Prozent der neu angemeldeten Schülerinnen und Schüler. Bis in die Jahrgangsstufe 6 hinein werden heute die verbindlichen Betreuungsangebote von *JGS aktiv* gern in Anspruch genommen, in den Jahrgangsstufen darüber erfreuen sich die Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag großer Beliebtheit. Es besteht daher nun Handlungsbedarf weitere Schritte von der Pädagogischen Mittagsbetreuung / Profilstufe 1 hin zu Profil 3 einer Ganztagsschule einzuleiten. Dazu bedarf es unabdingbar weiterer Personalressourcen.

Die Entwicklung zum heutigen Angebot

Schritt 1: Die Pädagogische Mittagsbetreuung

Im Rahmen der pädagogischen Mittagsbetreuung, die in unterschiedlichen Stadien seit dem Jahr 2005 an der Johannes-Gutenberg-Schule eingeführt ist, fanden im Nachmittagsbereich vor allem Arbeitsgemeinschaften statt, die von Lehrern, aber auch von außerschulischen Partnern angeboten wurden. Zusätzlich gab es eine beaufsichtigte Hausaufgabenzeit sowie die Möglichkeit ein warmes Mittagessen einzunehmen, das von einem Caterer angeliefert wurde. Die Anmeldung zum Mittagessen musste eine Woche im Voraus erfolgen und lag in den Händen der Schülerinnen und Schüler.

Das Nachmittagsangebot und der Pflichtunterricht am Vormittag waren wenig verzahnt, der Rhythmus des gesamten Schultages nahm wenig Rücksicht auf lernpsychologische Erkenntnisse und die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
Erste Evaluationsgespräche mit Schülerinnen und Schülern, sowie Eltern und Betreuungspersonal ergaben, dass diese Aufteilung als überwiegend unbefriedigend angesehen wurde. Vor allem von den berufstätigen Eltern wurden die Arbeitsgemeinschaften als zu unverbindlich und zu „spaßorientiert“ angesehen. Zudem wurde die Aufsichtszeit zwischen Regelunterricht und Beginn der Nachmittagsangebote als ungelöstes Problem mit viel Konfliktpotential wahrgenommen.

Schritt 2:
Vom offenen Angebot hin zum verbindlichen Ganztag – Modellversuch Ganztagsklasse

Im Jahr 2008 erfolgte erstmals die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern der Klasse 5

in eine so genannte „Ganztagsklasse“, die den Eltern an vier Wochentagen garantierte Betreuung bis 15.00 Uhr bot. Die Einwahl in die Nachmittagsangebote koordinierte der Klassenlehrer der Ganztagsklasse. Immer noch gab es eine klare Trennung von Pflichtunterricht am Vormittag und den Nachmittagsangeboten, die nach wie vor aus Arbeitsgemeinschaften bestanden. Die beiden Blöcke wurden getrennt durch die Mittagspause, in der gegessen und gespielt werden konnte. Nach der Pause gab es eine Phase der betreuten Hausaufgabenzeit. Die Vorbestellung und Bezahlung des Mittagessens lag nach einer Einweisung durch die Klassenlehrkraft der Ganztagsklasse in den Händen der Schülerinnen und Schüler.

Evaluationsgespräche ergaben vor allem Entwicklungsbedarf in fünf Bereichen:

- die unbefriedigende Aufsichtssituation während der Hausaufgabenzeit: zu wenig Betreuer, zu hohe Lautstärke für konzentriertes Arbeiten
- keine Entspannungsphasen, unzureichende Rhythmisierung (hohe Stressbelastung der Schülerinnen und Schüler durch enge Taktung)
- unbefriedigende Situation das Mittagessen betreffend (lieblose Essensausgabe, Überforderung der Schülerinnen und Schüler mit der wöchentlichen Vorbestellung, Konflikthäufung in der Mensa während der Essenszeit)
- wenig Flexibilität für halbtags oder nur an bestimmten Tagen arbeitenden Eltern
- Unzufriedenheit der außerschulischen Kooperationspartner über wenig motivierte Schülerinnen und Schüler, die am jeweiligen Angebot gar nicht wirklich teilnehmen wollten

Schritte 3 und 4: JGS aktiv als flexibles, pädagogisch hochwertiges Betreuungsangebot

Es erfolgte im Jahr 2012 eine Umstrukturierung des Ganztagsangebotes für die Klasse 5-7 mit Hilfe externer Mitarbeiter, zwei im pädagogischen Bereich sowie einer Kraft für die Organisation und Abrechnung.
Die Anmeldung zu *JGS aktiv* ist flexibel, das heißt Betreuungstage können nach Absprache mit dem Ganztagsbüro getauscht werden, wenn sich die Arbeitszeiten verändern. Betreuung kann für einen, zwei, drei oder vier Tage jeweils bis 15.00 Uhr, bei entsprechendem Bedarf auch bis 16:00 Uhr in Anspruch genommen werden.
Das Angebot *JGS aktiv* beinhaltet ein warmes Mittagessen, die Hausaufgaben- und Lernzeit sowie offene Freizeitangebote. Die Aufsicht ist zu jeder Zeit gewährleistet. Es gibt Zeit und Raum genug für Spiel und Entspannung, denn auch die Räumlichkeiten wurden vom Schulträger entsprechend umgestaltet. Seit dem Schuljahr 2022/23 gibt es eine fest eingeführte Stillarbeitsphase von 13:30 bis 14:00 Uhr. Hier werden Hausaufgaben erledigt, oder bereits bearbeitete Lerninhalte kognitiv verfestigt. Eine festgelegte Gruppeneinteilung verschafft die Möglichkeit einer verlässlich ruhigen Arbeitsatmosphäre, gepaart mit der Verlässlichkeit einer festen Ansprechpartnerin für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, im Lernunterstützungsbereich. Diese Gruppen sind heterogen zusammengesetzt.

In regelmäßigen Teambesprechungen und per Email tauschen sich die Mitarbeiterinnen des Ganztages mit dem Ganztagskoordinator und der Schulleitung aus. Über die Schulleitung erfolgt die Vernetzung in weitere Gremien, wie z.B. die Schulentwicklungsgruppe und die Steuergruppe. Die Mitarbeiterinnen des GTA nehmen regelmäßig an Konferenzen, wie z.B. Gesamtkonferenzen, Klassenkonferenzen mit pädagogischem Schwerpunkt, Entwicklungsvorhaben etc. teil
Das Ganztagsbüro verfügt über einen eigenen Arbeitsplatz und ist zu festen Zeiten für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte verfügbar.

Seit 2016 werden für das Angebot „JGS aktiv“ nur noch die Kosten des Mittagessens (10 EUR/Kalendermonat/Wochentag mit Mittagessen) in Rechnung gestellt.

Neben diesem teilgebundenen Ganztagsangebot gibt es parallel immer noch das „offene Ganztagsangebot“ in Form von verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und ein verpflichtendes Ganztagsangebot an einem Tag in der Woche in den Jahrgängen 5 und 6. An jeweils einem Tag endet der Regelunterricht um 15 Uhr mit der letzten Schulstunde. Es gibt eine Rhythmisierung ein gemeinsames Mittagessen und eine beaufsichtigte Pause mit einem Angebot an Bewegung und Ruhephasen. Im „offenen Ganztagsangebot“ können Schülerinnen und Schüler an maximal fünf Tagen die Woche teilnehmen, die Möglichkeit eines warmen Mittagessens ist auch in diesem Fall gegeben, muss aber selbst organisiert werden. Vor allem ab der Jahrgangsstufe 7 wird dieses Angebot gern wahrgenommen.
Seit 2017 gibt es die verbindliche Teilnahme aller Schüler: innen der 5. und 6. Jahrgangsstufe am Schulchor. Danach ist die Teilnahme am Chor und mehreren Gesangsensembles freiwillig.

Regelmäßige Befragungen bei Eltern, Schülern und Betreuern zeigen deutlich mehr Zufriedenheit bei allen Beteiligten, vor allem bei den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern.

Konsequenzen und Ziele:

1. Rückgewinnung außerschulischer Kooperationspartner
   Es erfolgt die verstärkte Einbindung von älteren Schülern sowie außerschulischen Kooperationspartnern in die Ganztagsangebote.

2. Qualitätsmanagement
   Die Ganztagsangebote werden jährlich evaluiert, so dass Entwicklungsbedarf frühzeitig erkennbar wird und im Schulprogramm weiterhin verankert werden kann.

3. Einrichtung eines Ganztagsbüros (in Kooperation mit dem Sekretariat)
   Hier wird dringend eine Erhöhung der Zuweisung an Stellen benötigt.

II Unterricht und Angebote

Bisherige unterrichtserweiternde Angebote liegen vor allem im Bereich der Arbeitsgemeinschaften, der Betreuung *JGS aktiv* und der Förderangebote.
Sportliche, musische und künstlerische Angebote ergänzen sich bereits gut, so dass man von einem vielfältigen und ausgewogenen Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Fördermöglichkeiten sprechen kann: Neben zusätzlichen Bildungsangeboten für lernhungrige Schülerinnen und Schüler und Förderangeboten für Lernschwächere gibt es umfangreiche Freizeitangebote für alle. Die Förderkurse im Nachmittagsbereich sind Teil des Förderkonzeptes der Schule und unterliegen den dort verankerten Grundsätzen, die die heterogenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Bewegungsangebote in allen Pausen und auch innerhalb der Angebote runden das Angebot ab. Sowohl im teilgebundenen Ganztagsbereich *JGS aktiv* wie im offenen Ganztagsangebot wird zunehmend selbstständiges Lernen und Arbeiten gefördert. Die Erweiterung des

Angebots durch die Mitarbeiterinnen des GTA ist geplant. Eine AG im Bereich „Gesunde Ernährung“ soll eingerichtet werden.

1. Kreatives Basteln (inkludiert feinmotorische Förderung & soziales Gruppentraining)
2. „Koch dich fit“ (Hauswirtschaft und Ernährung)
3. Buchclub der Schulsozialarbeit (inkludiert Regeltraining und Strukturtraining)
4. Schulband
5. ECDL (AG zur Erlangung des Europäischen Computerführerscheins)
6. Schulgarten AG
7. Werken
8. Theater AG
9. Natur und Umwelt AG
10. Lesepaten-Stunden für leseschwache Schülerinnen und Schüler
11. Förderkurse in Englisch, Mathematik und LRS für die Jahrgangsstufen 5-7
12. Bewegte Pause (in allen Pausen sind Spielgeräte ausleihbar)
13. Bibliothek mit reichhaltigem Medienangebot zum selbstständigen Arbeiten
14. Hausaufgabenbetreuung *JGS aktiv*
15. Pluskurse für besonders lernstarke Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe
16. JGS Chor
17. Gesangsensemble „Glorias“
18. Gesangsensemble „Sound Angels“
19. Gesangsensemble „Ehemalige und Erwachsenen Chor“

Aufgrund der Auswirkungen der Corona Maßnahmen, befinden sich noch einige AG`s im Wiederaufbau und sind daher noch nicht fest im Stundenplan verankert.
Auch die mangelnde Versorgung an Personal sorgt für den nicht kompletten Ausbau des AG Angebotes, da zuerst der Unterricht abgedeckt werden muss.

Konsequenzen und Ziele/Entwicklungsschwerpunkte

1. Selbständiges Lernen wird als festes Angebot für alle Schülerinnen und Schüler fest verankert und basiert auf einem festen Konzept, beispielsweise SoL (selbstorganisiertes Lernen). Für das SoL sollen feste Zeiten, Räume und auch ein Fundus an Material bereitgestellt werden. Hier wird dringend eine erhöhte Zuweisung sowohl an Stellen als auch an Mitteln benötigt, um Material zu beschaffen und eine qualifizierte Aufsicht sicher stellen zu können

2. Fächerübergreifende Lernarrangements sind vorhanden und verankert.

3. Die Evaluation sowie die Auswertung erfolgen über ein einzurichtendes Ganztagsbüro für alle Ganztagsangebote und werden zur weiteren Entwicklung genutzt. Auch hier wird dringend eine Erhöhung der Zuweisung an Stellen benötigt.

4. Die Erweiterung des Angebots durch die Mitarbeiterinnen des GTA ist geplant. Eine AG im Bereich „Gesunde Ernährung“ soll eingerichtet werden.

5. Kontinuierliche Öffnung der Bibliothek mit reichhaltigem Medienangebot zum selbstständigen Arbeiten.
   Auch hier wird dringend eine Erhöhung der Zuweisung an Stellen benötigt um die Aufsicht in der Bibliothek sicher zu stelle

III Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

Die individuellen Förderpläne beziehen Angebote aus dem Ganztagsangebot mit ein, so wird in den Förderplänen beispielsweise die Teilnahme an Förderkursen und an speziellen Förderangeboten, wie dem sozialen Gruppentraining, empfohlen.
Der Unterricht sowie außerunterrichtliche Angebote verfolgen grundsätzlich das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler zunehmend befähigt werden, selbstorganisiert zu arbeiten und zu lernen. Hierzu wurde ein schrittweise aufbauendes Methodencurriculum entwickelt und umgesetzt, das die Schülerinnen und Schüler ab den fünften Klassen mit zunehmend selbstständigeren Arbeitsmethoden vertraut macht. (Stationenlernen, Freiarbeit, Think-Pair-Share, Recherche und Aufbereitung von Informationen, Präsentationstechniken etc.) Der Einsatz dieser Arbeitstechniken erfolgt verbindlich im Unterricht der entsprechenden Jahrgangsstufe und in den folgenden Jahrgangsstufen.
Die Schülerbücherei der Johannes-Gutenberg-Schule ist ein wichtiges Lern-und Kulturzentrum der Schule. Schülerinnen und Schüler treffen sich hier, um alleine oder gemeinsam zu recherchieren und zu lernen.
Dafür steht Ihnen ein umfangreicher Bestand von über 2 800 Titeln zur Verfügung, der über eine digitale Datenbank (Littera) organisiert wird. Zur bibliothekarischen Arbeit gehört die Auswahl neuer Bücher in Zusammenarbeit mit den Schülern, außerdem die Neuaufnahme der Titel in die Datenbank, sowie die Organisation des Verleih- und Mahnwesens und der Kontakt mit dem lokalen Buchhandel.
Für leseschwache Kinder in Klasse 5 und 6 wird eine Leseförderung angeboten.
Die Bibliothekskraft nimmt an regelmäßigen Fortbildungen in der Lese-und Literaturpädagogik teil, zum Beispiel alle zwei Jahre am Hessischen Schulbibliothekstag (Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e.V.).

Es gibt feste Hausaufgaben- und Lernzeiten, die betreut oder selbstständig wahrgenommen werden können. Bei der betreuten Hausaufgaben- und Lernzeit erhalten die Schülerinnen und Schüler Hilfe und Unterstützung durch Personal.
Durch die neue Rhythmisierung des Unterrichtsvormittages in Doppelstunden und die damit verbundenen Wechsel der Methoden und Arbeitsphasen innerhalb der längeren Unterrichtsphasen ist die Bewegung in den Unterricht integriert.

Konsequenzen und Ziele:

1. Feste Zeiten für selbstorganisiertes Lernen werden für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich auch außerhalb des Kernunterrichtes geschaffen. Diese Zeiten ersetzen zunehmend die herkömmlichen Hausaufgaben.

2. Für diese selbstorganisierten Lernzeiten werden Ort, Zeit sowie Materialien zur Verfügung gestellt. Außerdem gibt es Anleitung und Hilfe bei der individuellen Lernplanung durch fachlich kompetentes Personal. Diese angeleitete Lernzeit ersetzt die Hausaufgabenbetreuung und ist in den Stundenplan fest integriert.

3. Es existiert ein Konzept zur Lern- und Aufgabenkultur.

IV Kooperation

Feste Kooperationen mit außerschulischen Partnern existieren bereits. So ist die Firma Merck zu nennen, aber auch die Bundeswehr sowie die AOK, die Jugendhilfe der Stadt Gernsheim, die Buchhandlung Bornhofen sowie die Stadtbibliothek Gernsheim.
Gemeinsam mit den Klassen- und Fachlehrern werden Angebote geplant und umgesetzt, die Schülerinnen und Schülern zusätzlich zum Regelunterricht angeboten werden. Besonders im Bereich der Berufswegeplanung und dem Bewerbungstraining gibt es ein reichhaltiges Angebot mit Hilfe unserer Kooperationspartner, z.B. der Deutschen Bahn AG.
In den Jahrgangsstufen 5 und 6 sind besonders die Kooperationen mit der Buchhandlung und der Stadtbücherei fruchtbar. Es gibt Vorlesestunden mit Anregungen und Buchtipps sowie die Erkundung der Bücherei im Rahmen der Leseförderung.
Zusätzlich gibt es für besonders leseschwache Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 die Möglichkeit der Förderung durch Lesepaten, meist ältere Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde, die die Johannes-Gutenberg-Schule ehrenamtlich unterstützen.

Auflistung der außerschulischen Kooperationspartner

Partner	**Art der Kooperation**
Deutsch Bahn AG	Angebote zur Berufswegeplanung
BASF	Betriebserkundungen
AOK & Barmer	Bewerbungstraining, Assessmentcenter
Buchhandlung Bornhofen	Autorenlesungen, Welttag des Buches, Lesetipps, Vorlesestunden
Stadtbücherei Gernsheim	Erkundung der Bücherei im Rahmen der Leseförderung
Gymnasium Gernsheim	Lehreraustausch, Vorbereitungskurs gymnasiale Oberstufe
Peter-Schöffer-Schule	gemeinsame Veranstaltungen, z.B. Schnuppertage und Aufführungen unserer Theater-AG für Grundschüler
Jugendhilfe Gernsheim	offene Angebote am Nachmittag und in den Ferien, Fit For Job
Lesepaten	Einzel- und Kleingruppenförderung für leseschwache Schülerinnen und Schüler
Agentur für Arbeit	Berufsberatung in der Schule
IHK Südhessen	Arbeitskreis Schule - Wirtschaft
Bildungswerk der hessischen Wirtschaft BerEB	verstärkte, individuelle Unterstützung bei Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulabschlussprognose beim Finden von Praktikumsplätzen und/oder Ausbildungsplätzen – tw. Nachbetreuung nach Abschluss

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Öffnung der Schule nach außen bereits fest verankert ist und es feste Strukturen der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern gibt.
Die Evaluation der Kooperation findet exemplarisch durch Befragungen statt. Die Veranstaltungen werden überwiegend als sinnvoll und gewinnbringend beurteilt.

Konsequenzen und Ziele:

1. Die Kooperation mit außerschulischen Partnern wird ausgebaut, insbesondere im Bereich der Zusammenarbeit mit Sportvereinen in Gernsheim.
2. Es werden zunehmend Kooperationsverträge geschlossen, z.B. mit dem Sportverein.
3. Kooperationskonferenzen zwischen dem Ganztagspersonal und den Lehrkräften sind verankert.

V Partizipation von Schülern und Eltern

Es finden regelmäßig Koordinationsstunden zwischen der Schulleitung und der Schülervertretung sowie der Schulleitung und dem Schulelternbeirat statt.
Bei der Weiterentwicklung des Ganztagsangebotes waren sowohl Vertreter der Schülerschaft als auch Vertreter der Eltern beteiligt. Diese Form der Beteiligung soll bei künftigen Entwicklungsvorhaben beibehalten werden, damit die Ganztagsangebote sich auch zukünftig an den Bedürfnissen der Schüler und Eltern orientieren.
Die Eltern beteiligen sich am schulischen Ganztagsleben, z.B. bei Schulfesten, dem Tag der offenen Tür und bei der Arbeit im Förderverein. Die Schule unterstützt die Eltern bei solchen Aktivitäten und informiert die Elternschaft frühzeitig über mögliche Entwicklungen.
Die Betreuer von *JGS aktiv* laden die Eltern regelmäßig zu Elternabenden ein, die nicht nur der Information dienen, sondern bei denen auch gemeinsame Aktivitäten stattfinden sollen, z.B. Basteln im Advent.
Es existiert eine regelmäßige Evaluation zum Thema „Zufriedenheit und Anregungen“ im Bereich des GTA. Es werden sowohl Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und im Bereich des GTA eingesetzte Personen befragt.

Konsequenzen und Ziele:

1. Der Einsatz von älteren Schülern im Rahmen von Ganztagsangeboten für jüngere Schüler soll weiter verstärkt werden, z.B. durch Einzelförderunterricht oder Unterstützung während der Lernzeiten.
2. Die Eltern werden zunehmend dazu ermutig, die schulischen Freizeitangebote mit zu gestalten, z.B. als Lesepaten, als Berater in der Schulbibliothek als Sängerinnen und Sänger im Erwachsenen und Ehemaligen Chor.

VI Schulzeit und Rhythmisierung

Die Rhythmisierung des Schultags wurde mit dem Ganztagsbetrieb in Einklang gebracht.

Doppelstunden sorgen für eine ruhigere und weniger eng getaktete Lernatmosphäre, die Raum für Methodenwechsel, freie Arbeitsformen und Bewegung während des Unterrichts lässt.
Vor- und Nachmittagsangebote sind verzahnt und im Stundenplan verankert, so gibt es beispielsweise im Klassenverband gemeinsame Mittagspausen mit warmer Mahlzeit in den Jahrgangsstufen 5 und 6. Hier findet an einem Tag pro Woche der verbindliche Unterricht im Klassenverband bis 15 Uhr statt.
Die Betreuerinnen des GTA nehmen regelmäßig an Jahrgangsteamsitzungen der Jahrgänge 5 und 6 teil, um Unterricht und Angebot am Vormittag und Nachmittag miteinander zu verknüpfen.
Durch die veränderte Pausenregelung findet ein sinnvoller Wechsel zwischen Anspannungs- und Entspannungsphasen sowie zwischen Ruhe und Bewegung statt. Eine gemeinsame Frühstückspause von zehn Minuten ermöglicht den Schülern der Jahrgangsstufen 5 und 6 die entspannte Nahrungsaufnahme ohne Hektik und Stress und lässt mehr Raum für Bewegung in den Hofpausen.
Neben dem Sportunterricht gibt es Bewegungszeiten, wie die Bewegte Pause. Es können Spielgeräte ausgeliehen und Bewegungsangebote auf dem Schulhof genutzt werden.
Die Kooperationszeit (Donnerstagnachmittag) und die Anwesenheitszeiten der Mitarbeiter sind auf das Ganztagsangebot abgestimmt.

Konsequenzen und Ziele:

1. Die Hausaufgaben werden durch freie Lernzeiten abgelöst, die in geeigneten Räume, mit geeignetem Material und kompetenter Betreuung stattfindet und für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich ist.
2. Es gibt ein ausgearbeitetes Rhythmisierungskonzept.
3. Es gibt ein ausgearbeitetes Bewegungskonzept (siehe Zertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“)

VII Raum- und Ausstattungskonzept

Nach der teilweisen Neugestaltung des Ganztagsbereiches im Rahmen der Einführung von *JGS aktiv* verfügt die Johannes-Gutenberg-Schule über folgende Raumangebote:

- Ruhe- und Meditationsraum
- Bewegungsräume Schulhof, Aktivraum *JGS aktiv*, Gruppenraum der Schulsozialarbeit
- Lernraum *JGS aktiv*
- Bibliothek mit Arbeitsplatz für das Ganztagsbüro
- Cafeteria mit Essensausgabe
- SV-Raum
- Gruppenräume für Einzel- und Kleingruppenförderung
- Differenzierungsräume für einen oder mehrere Jahrgangsstufen
- Lehrerstützpunkte mit vollwertiger Ausstattung

Konsequenzen und Ziele:

1. Der Ganztagsbereich wird weiter ausgebaut: Es gibt einen zusätzlichen Aktivraum,

einen zusätzlich Lernraum und ein Ganztagsbüro ist eingerichtet.

VIII Pausen- und Mittagskonzept

Das warme Mittagessen an der JGS wird zurzeit von der externen Catering-Firma MiRoGH angeliefert. Die Mahlzeiten sind ausgewogen und ausreichend.
Ein Trinkwasserspender steht allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung und ergänzt kostenfrei das Getränkeangebot der Cafeteria.
Die Pausen und die Mittagspause lassen Raum für Bewegung und es existieren Angebote zur Bewegungsförderung: feste Spielgeräte, ausleihbare Kleingeräte sowie Raum für Beachvolleyball, Fußball, Basketball und andere sportliche Aktivitäten im Außenbereich.
In der Cafeteria werden die Schülerinnen und Schüler während der Mittagspause von ihren Klassenlehrern oder von den Betreuern beaufsichtigt, so dass eine angenehme Atmosphäre herrscht und Konflikte weitgehend vermieden werden.

Konsequenzen und Ziele:

1. Es gibt ein Konzept zur „Gesundheitsfördernden Schule“, das über den ganzen Schultag hinweg umgesetzt wird (Teilzertifikate „Ernährung und Verbraucherbildung“ und „Bewegung und Wahrnehmung“)

2. Ein Pausenkonzept ist ausformuliert und bezieht sich auf den gesamten Schultag.

3. Das Mittagessenkonzept und das Pausenkonzept werden gemeinsam mit dem Zeitkonzept regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

Anhang:

Stundenpläne der Jahrgänge 5, 6.
Hier ist die Verankerung des Ganztagsangebotes im Stundenplan zu erkennen.
Für die Jahrgänge 5 und 6 ist der verpflichtende Ganztag mit gemeinsamem Essen in der Mensa verankert. Weiterhin die verpflichtende Chorstunde im Rahmen des Ganztagsangebotes. Die Förderkurse sind für alle 2 Jahrgänge ausgewiesen.

Stundenpläne des Jahrgangs 10. Hier sind die Pluskurse zur Unterstützung des Übergangs in die Gymnasiale Oberstufe fest verankert.

Weitere Angebote im Ganztagsbereich wie z.B.

1. Kreatives Basteln (inkludiert feinmotorische Förderung & soziales Gruppentraining)
2. „Koch dich fit“ (Hauswirtschaft und Ernährung)
3. Buchclub der Schulsozialarbeit (inkludiert Regeltraining und Strukturtraining)
4. Schulband
5. AG Homepage
6. ECDL (AG zur Erlangung des Europäischen Computerführerscheins)
7. Schulgarten AG
8. Werken
9. Theater AG
10. Natur und Umwelt AG

werden individuell zu Beginn jedes neuen Schuljahres verbindlich festgelegt.